

[12980] In den nächsten Wochen versende ich:

Aus dem Leben Theodor von Bernhardis.

Erster Theil:

Jugend-Erinnerungen.

Mit einem Bildnis der Geschwister Tied.

gr. 8°. Preis: geh. 4 M 50 ₤ ord.
Elegant in Halbfranz gebunden 7 M ord.

Die bevorstehende Veröffentlichung der literarischen Hinterlassenschaften des ausgezeichneten Historikers und ersten Militärschriftstellers neuerer Zeit, Theodor von Bernhardi (gestorben 1887 als Legationsrat a. D.) stellt der deutschen Memoirenliteratur eine Bereicherung von außerordentlich hoher Bedeutung in Aussicht.

Zeitlich umfassen diese Aufzeichnungen den größten Teil des 19. Jahrhunderts, inhaltlich die verschiedensten Gebiete menschlichen Wissens und die Verhältnisse nahezu sämtlicher großen Kulturvölker Europas.

Als Sohn des namhaften Sprachforschers Aug. Ferdinand Bernhardi und Nefee Ludwig Tiedts im Jahre 1802 geboren, wurde der Verfasser im Kindesalter nach Rom, Wien und München verpflanzt und in die Kreise der Romantiker und ihrer Freunde (Frau von Staël, Fr. Schlegel, Schelling, Fr. Jacobi) geführt. Im Jahre 1812 nach Estland übergesiedelt, hatte er Gelegenheit russische Heerführer und Staatsmänner vom Range des Feldmarschalls Grafen Toll, der beiden Generale von Knorring und des Weltumseglers Admiral von Krusenstern kennen zu lernen. Dreizehn in Deutschland, Frankreich und Ober-Italien verbrachte Studienjahre boten zu Berührungen mit Männern wie Goethe, A. W. Schlegel, Schloffer, Kreuzer, Hans von Gagern u. s. w. Gelegenheit — während eines darauf folgenden siebenundzwanzigjährigen Aufenthalts in St. Petersburg aber bildete Bernhardi sich zum intimen Kenner der Sprache, der Geschichte, des Staats- und des Kriegswesens der russischen Monarchie aus. — Zu Anfang der 50er Jahre nach Deutschland zurückgekehrt, trat der Verfasser mit einer großen Zahl hervorragender deutscher Staatsmänner, Parlamentarier und Schriftsteller in Beziehungen, die ihn zum Zeugen und Teilnehmer der wichtigsten Stadien unserer neueren politischen Entwicklung machten. Endlich hatte er während des Lustrums 1866 bis 1871 Gelegenheit, als militärisch diplomatischer Agent an den Höfen von Florenz und Madrid die wichtigsten Entscheidungen des Jahrhunderts aus der Nähe und im einzelnen zu verfolgen.

Die Geschichte seiner Jugend hat Bernhardi zum Gegenstande einer in dem vorliegenden (ersten) Teile veröffentlichten zusammenfassenden Darstellung gemacht. Die folgenden Teile enthalten ausführliche Tagebuchaufzeichnungen, rücksichtlich welcher es genügen wird, einige der Personen namhaft zu machen, welche der Verfasser redend und handelnd einführt: Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin, Kaiser Friedrich, Herzog Ernst von Koburg-Gotha, Herzog Friedrich von Augustenburg, Graf Moltke, Graf Roon, die Minister v. Patow, Auerwald, v. Bethmann Hollweg, die Generale v. Manteuffel, v. Brandt, v. Gerlach, v. Puel, Graf Usedom, v. Savigny, Max Dunder, Gustav Freytag, J. G. Droysen, H. v. Sybel, B. Auerbach, Franz Liszt, König Victor Emanuel und dessen Umgebung u. s. w.

Den Schwerpunkt der Bernhardischen Aufzeichnungen bilden die neuen Aufschlüsse, welche er über politische Zeitereignisse (vornehmlich

solche, die sich auf die deutsche nationale Entwicklung beziehen) giebt. Das schließt indessen nicht aus, daß sehr zahlreiche literarische und künstlerische Erfahrungen älterer wie neuerer Zeit in bedeutenden Exkursen ausführlich erörtert werden. Freunde der stillen Geistesarbeit werden in dem Buche des ebenso gelehrten wie geistreichen Verfassers dieselbe reiche Ausbeute finden, wie Leser, denen vornehmlich an eingehender Bekanntschaft mit dem großen Kampfe der Zeit gelegen ist.

Das Werk wird in etwa 6 Teilen erscheinen.

Der vorliegende 1. Teil steht thätigen Handlungen in größerer Anzahl à cond. zur Verfügung.

Exemplare in elegantem Halbfranzband liefere ich nur in feste Rechnung.

Ich bitte zu verlangen und bemerke, daß direkte Sendungen von mir nicht ausgeführt werden.

Ausführliche Prospekte lasse ich den gelesenen Zeitschriften beilegen.

Leipzig, Mitte März 1898.

S. Hirzel.

[12748] Zwischen Ostern und Pfingsten erscheint: **Das humanistische Gymnasium.** Organ des Gymnasialvereins. Unter Redaktion von Dr. G. Uhlig, Direktor des Gymnasiums in Heidelberg. Lex.-8°. IV. Jahrgang. 1898. 1. u. 2. Heft. pro 4 Hefte 3 M ord., 2 M 25 ₤ bar.

Die Mitglieder des Gymnasialvereins (höhere Beamte, Direktoren, Professoren und Schulmänner des In- und Auslandes) erhalten die Zeitschrift als Vereinsgabe direkt. Insetrate: 35 ₤ für die gespaltene Petitzeile. Beilagen (3200) 1—2 Blatt Lex.-8°. 30 M nebst Portoanteil an ca. 2600 direkt versandten Heften. Einsendung eines Exemplars d. Beilage behufs Berechnung erbeten! Insetrate und Beilagen gef. direkt per Post frei hierher.

Die Benützung des Hum. Gymnasiums zu Insetraten und Beilagen sichert wie kaum eine andere Zeitschrift Ihnen zu, daß dieselben direkt in die Hände der Interessenten gelangen.

Heidelberg.

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung.

Verlag von Joseph Baer & Co.
in Frankfurt a. Main.

[12990]

Am 4. April beginnt das II. Quartal der

Blätter für soziale Praxis

in
Gemeinde, Vereinen und Privatleben.

Unter Mitwirkung
hervorragender Fachmänner herausgegeben
von

Dr. N. Brückner.

Preis vierteljährlich 2 M 50 ₤ ord.,
1 M 85 ₤ netto und 11/10.

Die „Blätter für soziale Praxis“ wollen allen denjenigen dienen, die in der gemein-

nützigen Gemeinde- und Vereinspraxis stehen, und das ist ja mehr oder weniger die Mehrzahl aller gebildeten Männer und Frauen. Die Ueberlastung mit Berufsarbeiten gestattet es diesem Personenkreise nicht, alle ihn interessierenden städtischen Verwaltungsberichte, Vereinsberichte, Drucksachen und sonstigen Veröffentlichungen auch nur einer oberflächlichen Durchsicht zu unterziehen, denn die Zahl dieser Veröffentlichungen ist Legion. Die „Blätter für soziale Praxis“ wollen allen diesen Freunden der Gemeinnützigkeit den Vorteil einer grossen Arbeitersparnis und zugleich umfassenden Information dadurch bieten, dass ihre Redaktion die Durchsicht aller bemerkenswerten Veröffentlichungen besorgt und ihren Lesern wöchentlich das Wichtigste als leicht lesbaren und übersichtlichen Auszug bringt.



Wir bitten auch um fernere thätigen Verwendung für die „Blätter“ und stellen Probenummern in jeder Anzahl gern zur Verfügung.



Insetrate für die No. 17, welche am 29. d. M. in einer Auflage von 10 000 Exemplaren erscheint und sorgfältige Verbreitung findet, erwarten wir umgehend.

1/2 Seite 40 M, 1/2 Seite 25 M,
1/4 Seite 15 M, vierspaltene Zeile 25 ₤.

Hochachtungsvoll

Frankfurt a/Main.

Joseph Baer & Co.

Herm. Beyer in Leipzig

Königsstrasse 27 I.

[13027]

Demnächst erscheint:

Paasch-

Rohling

Talmud-Jude.

Mit einem Vorwort von

Eduard Drumont.

7.—10. Tausend.

Ladenpreis 1 M, à cond. mit 25 0/0,
bar mit 30 0/0.

Bis zum 15. April liefere ich 1 Probe-

Exemplar (mit 50 0/0) für 50 ₤ bar.

Ich bitte zu verlangen.